



KAARST

Schlägerei nach der Abschlussparty

KAARST (cp-) Die Aftershow-Party am Samstagabend im Albert-Einstein-Forum endete mit einer Schlägerei. Wie der stellvertretende Polizeipressesprecher Bernd Schmutzler gestern auf NGZ-Anfrage sagte, wurde dem Türsteher das Nasenbein gebrochen. Die Party wurde erst gegen 5 Uhr beendet. „Ab Mitternacht gab es mehrere Einsätze rund um das Albert-Einstein-Forum“, sagte Schmutzler. „Dabei hielt sich eine Gruppe von zirka 50 Personen bis rund eineinhalb Stunden nach der Party auf dem Gelände auf.“

Am Samstag hatte die Polizei genügend zu schaffen: „Im Rahmen von Kaarst total gab es mehrere Platzverweise, außerdem mussten wir zwei Personen in Gewahrsam nehmen“, berichtet Schmutzler. Am Sonntag sei es dagegen ruhig gewesen, wurde friedlich und harmonisch Kaarst total gefeiert.

Mit Messer bedroht

Am Samstagabend, gegen 23.15 Uhr, gab es einen weiteren Vorfall, den die Polizei gestern meldete. Drei 17-Jährige Kaarster gingen über die Girmes-Kreuz-Straße, als sich ihnen drei Personen in den Weg stellten. Zwei der Unbekannten bedrohten die Kaarster mit einem Messer und forderten sie auf, ihre Handys herauszugeben. Die Jugendlichen übergaben daraufhin ihre Mobilfunkgeräte. Anschließend verließen die Räuber mit ihrer Beute den Tatort.

Sie können wie folgt beschrieben werden: Der erste Täter ist zirka 190 Zentimeter groß, hat schwarze Haare und einen schwarzen Bart um den Mund. Zweiter Täter: zirka 170 Zentimeter groß, schwarze, nach hinten gegebene Haare, „vermutlich wie der erst genannte Täter türkischer Herkunft“, so die Polizei. Dritter Täter: Zirka 170 Zentimeter groß, blonde, hochgegebene Haare, vermutlich osteuropäischer Herkunft. Die Kripo erbittet Zeugenhinweise unter Rufnummer 02131/3000.

Mann flüchtete nach Einbruch

KAARST (NGZ) Ein Einbrecher machte sich am Sonntag gegen 22.20 Uhr an einer Wohnung an der Robert-Koch-Straße zu schaffen. Zuerst versuchte er, die rückwärtige Terrassentür mit einem Gegenstand gewaltsam zu öffnen. Die Sicherungen hielten den Einbruchversuchen jedoch stand. Der Einbrecher verließ daraufhin den Tatort über das Nachbargrundstück und traf sich an der Robert-Koch-Straße mit einer Frau. Die Ermittler vermuten, dass es sich um eine Mittäterin handelt. Noch vor Eintreffen der ersten Streifenwagen setzten die Beiden ihre Flucht in Richtung „Am Schulzentrum“ fort. Hinweise zu den flüchtigen Einbrechern nimmt die Kripo in Neuss unter der Telefonnummer 02131/3000 entgegen.

Anzeige

Schön, daß Ihnen unser „Silberfratz“ bei kaarst total gefallen hat! Videos, Fotos und mehr finden Sie auf: www.grobi.tv

KOMPAKT

Die Polizei codiert kostenlos Fahrräder

BÜTTGEN (NGZ) Morgen werden von 10 bis 12 Uhr in der Polizeistelle Büttgen am Rathausplatz Fahrräder codiert. Der Personalausweis muss mitgebracht werden. Kinder und Jugendliche brauchen die Einverständniserklärung der Eltern. Die fahrbaren Untersätze müssen in einem fehlerfreien Zustand sein. Die Codierung der Fahrräder ist für die Radbesitzer kostenlos.

CDU analysiert Zahlenwerk

Die Christdemokraten sind mit dem Erfolg ihrer Wahlwerbung **zufrieden**. Im Vergleich mit anderen Kommunen des Rhein-Kreises Neuss hat die Kaarster Union **sehr gute** Wahlergebnisse erringen können. Es fehlt **nur ein Sitz** im Rat zur Mehrheit. Kooperationspartner werden gesucht.

VON CHRISTOPH PÜTZ

KAARST Rund 100 Seiten voll mit Tabellen und Zahlen – die Stadt hatte bereits kurz nach der Wahl die kompletten Ergebnisse der Kommunalwahl in eine Broschüre gegossen und verteilt. Die CDU hat dieses Zahlenwerk jetzt analysiert – und ihre ersten Schlüsse gezogen. „Unser Verlust von zwei Prozent ging vornehmlich an die Familienpartei und an das Zentrum“, vermutet die künftige Fraktionsvorsitzende Dorothea Zillmer.

Gerade mit der Familienpartei hat die Union eine gemeinsame Schnittmenge – ist das Thema Familie doch eines der zentralen der Christdemokraten. Wäre da nicht eine Kooperation mit der Familienpartei naheliegend? Denn die hat im künftigen Stadtrat einen Sitz – und der würde ausreichen, um die CDU mit der Mehrheit zu versehen. Der Grund: Unterm Strich fehlt ihr im neuen Rat nur eine Stimme zur Mehrheit. „Wir wollen mit der Familienpartei Gespräche führen. Beim Thema Familie haben wir ähnliche Schwerpunkte. Wir wollen ausloten, ob das bei anderen Themen mit der Familienpartei auch der Fall ist“, kommentierte CDU-Stadtschulze Lars Christoph. Es gebe aber noch keinerlei Entscheidungen: „Wir werden in den kommenden zwei bis drei Wochen mit allen Parteien sprechen“, machte Christoph deutlich. Nur mit der Partei Die Linke werde es keine Kooperationsgespräche geben, da die politischen Ansichten zu unterschiedlich seien.



CDU-Stadtschulze Lars Christoph, die künftige Fraktionsvorsitzende Dorothea Zillmer und Bürgermeister Franz-Josef Moormann (v.l.) stellten die **Ergebnisse der Wahlanalyse** vor.

Für die CDU sei es wichtig, einen Kooperationspartner zu finden, auf den Verlass ist und mit dem klare Absprachen getroffen werden können. „Wir brauchen mindestens einen festen politischen Partner zum Beispiel für so wichtige Dinge wie die Verabschiedung des städtischen Haushaltes“, erläuterte Lars Christoph. Denkbar sei auch, mit zwei verschiedenen Parteien im

Stadtrat eine Zusammenarbeit anzustreben.

Unterm Strich ist die CDU mit dem Ergebnis der Kommunalwahl zufrieden: „Im Kreisvergleich sind wir Kaarster klare Sieger“, so Lars Christoph, und er zählt auf: Mit 63,7 Prozent bestes Ergebnis für Landrat Petrauschke; mit 60,1 Prozent bestes Ergebnis aller CDU-Bürgermeister für Franz-Josef Moormann;

mit 47,3 Prozent bestes Ergebnis für die Stadt Kaarst im Städte-Vergleich. „Wir bleiben auch mit 47,3 Prozent die mit Abstand stärkste politische Kraft“, betonte Christoph, „im Kreisvergleich sind wir Kaarster klare Sieger.“ Rund acht Prozent büßte die Union kreisweit an Stimmen ein. Daran gemessen, ist die Kaarster CDU hervorragend aufgestellt. Gründe für das gute Ab-

schneiden machte Bürgermeister Franz-Josef Moormann fest: „Die bisherige gute Arbeit und die Werbestrategie“. Die CDU habe vor allem durch erfolgreiche Zeitungswerbung ihre Inhalte und Ziele den Menschen klar und ehrlich vermittelt. Dabei hatte sie bewusst darauf verzichtet, andere Parteien anzugreifen.

Die Analyse zeigt der CDU aber auch, dass die großen Parteien kämpfen müssten, Stammwähler zu halten, während neue, kleine Parteien beginnen, Fuß zu fassen. Absolute Mehrheiten würden in Zukunft eher die Ausnahme bilden. „Von allen Wahlkreisen haben wir in sechs Wahlkreisen bis zu vier Prozent noch deutlich zugelegt, in vier Wahlkreisen wurde das Ergebnis von 2004 gehalten, in fünf Wahlkreisen gab es leichte Verluste. Schmerzhaft, dass wir in sieben Wahlkreisen spürbare Abmahnungen erhielten, die wir sehr ernst nehmen“, so Dorothea Zillmer.

INFO

Wahlergebnisse

Die CDU hatte bei der Kommunalwahl 47,3 Prozent der Wählerstimmen erhalten und damit klar den ersten Platz belegt. Die SPD folgte auf Platz zwei – mit 14 Prozent der abgegebenen Stimmen. Insgesamt gaben 9538 Bürger den Christdemokraten ihre Stimme. Wahlberechtigt waren bei der Kommunalwahl 2009 insgesamt 34344 Bürger.

Der „Meister“ enttäuschte nicht

Bei Guildo Horn sprang der Funke über / Captain Jack entpuppte sich als steriler Langweiler

VON PETER BÖTTNER

KAARST Der Unterschied hätte kaum größer sein können: Hier der bis auf die fesseligen Brusthaare völlig durchnässte Guildo Horn, dort das blutleere Kunstprodukt Captain Jack.

Skurril waren sie immerhin beide, doch auch wenn sich über Geschmack bekanntlich streiten lässt, so machten die Reaktionen des Kaarst-total-Publikums am späten Sonntagabend doch eines ganz deutlich: Mit Guildo Horn, dem

selbst ernannten „Meister“ des Rockschlagers, wussten die Kaarster deutlich mehr anzufangen, als mit der stupiden Dancefloor-Klamotte eines Untoten. Bei seinem vorigen Auftritt in Kaarst hatte Guildo Horn selbst die umliegenden Wohnungen gestürmt und kurzerhand das Konzert eine Etage höher verlegt. Solche Kapriolen ließ der pfälzische Schlagerbarde mit dem schütterten Haupthaar bei seinem aktuellen Auftritt zwar aus, doch auch ohne Kletterpartien heizte Horn dem Fußvolk mächtig

ein. Um kurz vor acht Uhr hatte Horn im hautengen Flohmarkt-Anzug die Hügen-Bühne gestürmt und mit „Ich find Schlager toll“ gleich mal klar gemacht, aus welcher Richtung seine Art der Musik herkommt. Denn bei allem Klamauk und Radau, den Horn mit viel Selbstironie und vor allem Hingabe zum eigenen Tun auf die Bühne knallt, bleibt letztlich in erster Linie eine tolle Band (Die orthopädischen Strümpfe) und ein Sänger, der sein Handwerk ganz einfach versteht. Songs, die im ZDF-Fern-

sehgarten von den unvermeidlichen Flippers totgelächelt werden, gibt Horn einen für sämtliche Altersgruppen funktionierenden Anstrich. Wer miterlebt, wie rund 1000 Kaarster, darunter auffallend viele Angehörige der Viva- und MTV-Generation, Howard Carpendales „Ti Amo“ intonieren, versteht, warum Horn seit den 90er Jahren seinen Platz in der deutschen Unterhaltungsszene gefunden hat. Horn robbte über die Bühne, schlug Purzelbäume, und verausgabte sich bis zur letzten Zugabe.

Als er dann schließlich vollkommen durchnässt gegen halb zehn die Hügen-Bühne verließ, blieben den Kaarstern noch geschätzte 25 Minuten, um sich den ebenfalls als Top-Act angekündigten Captain Jack anzuschauen. Letztlich war jeder, der sich gegen den kleinen Fußmarsch zur Sparkassen-Bühnen entschieden ein Gewinner. Denn der Auftritt des wiederbelebten Captains (der Original-Sänger Franky Gee verstarb bereits 2005) war mit dem Attribut „hörnlos“ noch wohlwollend beschrieben. Zum monotonen Bassgestampfe vom Band wackelten drei Grazien im billigen Outfit das Hinterteil, während der neue Captain Bruce Lacy seine „Partypeople“ möglichst marktschreierisch zum Mittanzan aufforderte. Besagte People versagten dem Mächtigen-Musikakt aber mehrheitlich die Gefolgschaft.



Captain Jack zeigte sich auf der Bühne als blutleeres Kunstprodukt.



Guildo Horn verausgabte sich und überzeugte das Publikum vom Anfang bis zum Ende seines Auftritts.

Schelte vom Präsidenten

BÜTTGEN (barni) „Der Präsident muss mal ein bisschen schimpfen“: Markus Leßmann kritisierte auf der Generalversammlung der Büttgener Schützen im Pfarrzentrum St. Aldegundis, dass Termine mit Ausnahme des Schützenfestes „auf eine immer geringere Resonanz stoßen“.

Aber es gab auch Positives zu berichten. Rückblickend eine außerordentlich positive Erfahrung und hoffentlich keine „Eintagsfliege“: Zum Königsvogelschuss waren diesmal drei Anwärter an die Vogelstange gegangen. König Markus II. Müller und seine Minister Ralf Mumbauer und Helmut Jeschke wurden mit großem Applaus begrüßt. Besonders positiv: Die Verabschiedung von Oberst Hubert Dickers war rundherum gelungen

inklusive Großem Zapfenstreich. Ebenfalls sehr erfreulich: Das Büttgener Schützenfest war friedlich und harmonisch verlaufen. Ein Anwohner der Birkhofstraße hatte sich die Mühe gemacht und der Bruderschaft einen Brief geschrieben. Sein Motiv: Danke zu sagen, weil das Schützenfest so zivilisiert über die Bühne gegangen ist, ohne vermeidbare Belästigungen. Weniger gut: Beim Pokalschießen hatte derjenige den Pokal bekommen, der gerade an der Reihe war, als die Zeit abließ. Sollen Schützen- und Chargiertenpokal künftig gemeinsam ohne Zeitdruck ausgesprochen werden? Hier kam es noch zu keiner Entscheidung.

Die Rückschau ergab jetzt jedoch, dass es neben viel Licht auch Schatten beim Schützenfest gege-

ben hat. Markus Leßmann kritisierte als Präsident des Festausschusses nicht nur seine Schützen: „Der Schmuck der Straßen lässt nach.“ Gleichzeitig versprach er dafür zu sorgen, dass beim nächsten Schützenfest die „Pferdeäpfel“, die nach der Parade erfahrungsgemäß auf der Straße zurückbleiben, schneller als bisher beseitigt werden.

Markus Leßmann gab Beispiele für die mangelhafte Beteiligung der Schützen: „Bei der Fahrradwallfahrt zum Neusser Quirinuskirchhof haben enttäuschend wenig Schützen mitgemacht – selbst der Vorstand war nur mit drei Mann vertreten.“ Und eine Schützenmesse „fast ohne Schützen“ ist auch kein Ruhmesblatt für die Büttgener St. Sebastianer. Der Vorstand hatte extra die wichtigsten Termine, die

in nächster Zeit anstehen, aufgeschrieben und die Blätter verteilt. Am 19. September steht um 17 Uhr die traditionelle Verleihung der Janvan-Werth-Ehrenplakette auf dem Programm, am 20. September das Pfarrfest. Am 22. September um 19 Uhr trifft man sich zum Rosenkranzgebet, am 8. November um 11.30 Uhr zur Hubertusmesse. Am 13. und 14. November findet das Kegeltornier statt und am 21. November um 18 Uhr der Büttger Dorfabend.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Ganz in diesem Sinne appellierte Geschäftsführer Günther Johnen an die Schützen, Ideen einzubringen, wie das Schützenfest im Jahre 2015 gefeiert werden sollte. Die Bruderschaft gibt es dann seit 600 Jahren.

LESERBRIEF

Kindergarten

Büttgener Raumprobleme

Der Kindergarten ist über 30 Jahre alt und kämpft somit mit den Tücken, die dieses Alter bei jedem Gebäude (Schulen, Kitas, Wohnhäuser) mit sich bringt. Unser Gebäude, das derzeit baufällig zu beschreiben ist, jedoch weit hergeholt. Ja, es gab Schimmelbefall in der Kita. Dieser wurde schnell erkannt, beseitigt und Gegenmaßnahmen ergriffen, um einen erneuten Befall zu verhindern. (Übrigens – der Befall wurde vom Kreisgesundheitsamt begutachtet und als „nicht gesundheitsgefährdend“ eingestuft). Die Kita ist schimmelpilzfrei. Das Außengelände mag kleiner sein, als die gesetzlichen Vorgaben dies jetzt festlegen. Es kann aber die ganze vorhandene Fläche „bespielt“ werden, das Gelände ist schön bewachsen, die Kinder können laufen, klettern, sich verstecken. Im Zuge des U3-Ausbaus darf gerne diskutiert werden, ob sich eine finanziell aufwendige Investition zur Weiterführung der Kita in diesem Gebäude lohnt, es sollte jedoch davon Abstand genommen werden, in diesem Zusammenhang unsere Kita schlecht zu reden. Ein weiterer Punkt ist die Darstellung der Standortfrage. Tatsache ist, dass Bund, Land und Kommunen den Ausbau der U3-Plätze bis 2013 mit mehreren Milliarden Euro fördern. Somit wird bei jeder Kita, auch allen städtischen Kitas in Kaarst, geprüft, wie der zukünftige steigende U3-Betreuungsanspruch gewährleistet werden kann. Daher diskutiert der Träger auch für die Kita Büttgen diverse Optionen, die vom Umbau des Gebäudes bis zum Neubau an einem anderen Standort in Büttgen reichen. Von einem Abriss eines kirchlichen Gebäudes durch die Stadt kann – wie gestern vom Träger bestätigt – nicht die Rede sein.

Dr. Andrea Rohr-Dahlke
Büttgen

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Sie legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Wohnort des Einsenders veröffentlicht werden. Leserbriefe erscheinen auch im Internet-angebot der NGZ unter www.ngz-online.de. NGZ-Redaktion, Moselstraße 14, 41464 Neuss, Fax 0 2 31/4 04-2 49, E-Mail: redaktion@ngz-online.de. Alle Einsendungen müssen mit vollem Namen, Anschrift und Telefonnummer versehen sein.